

Workshop: Umsetzung und Evaluation von kinder- und jugendpolitischen Konzepten

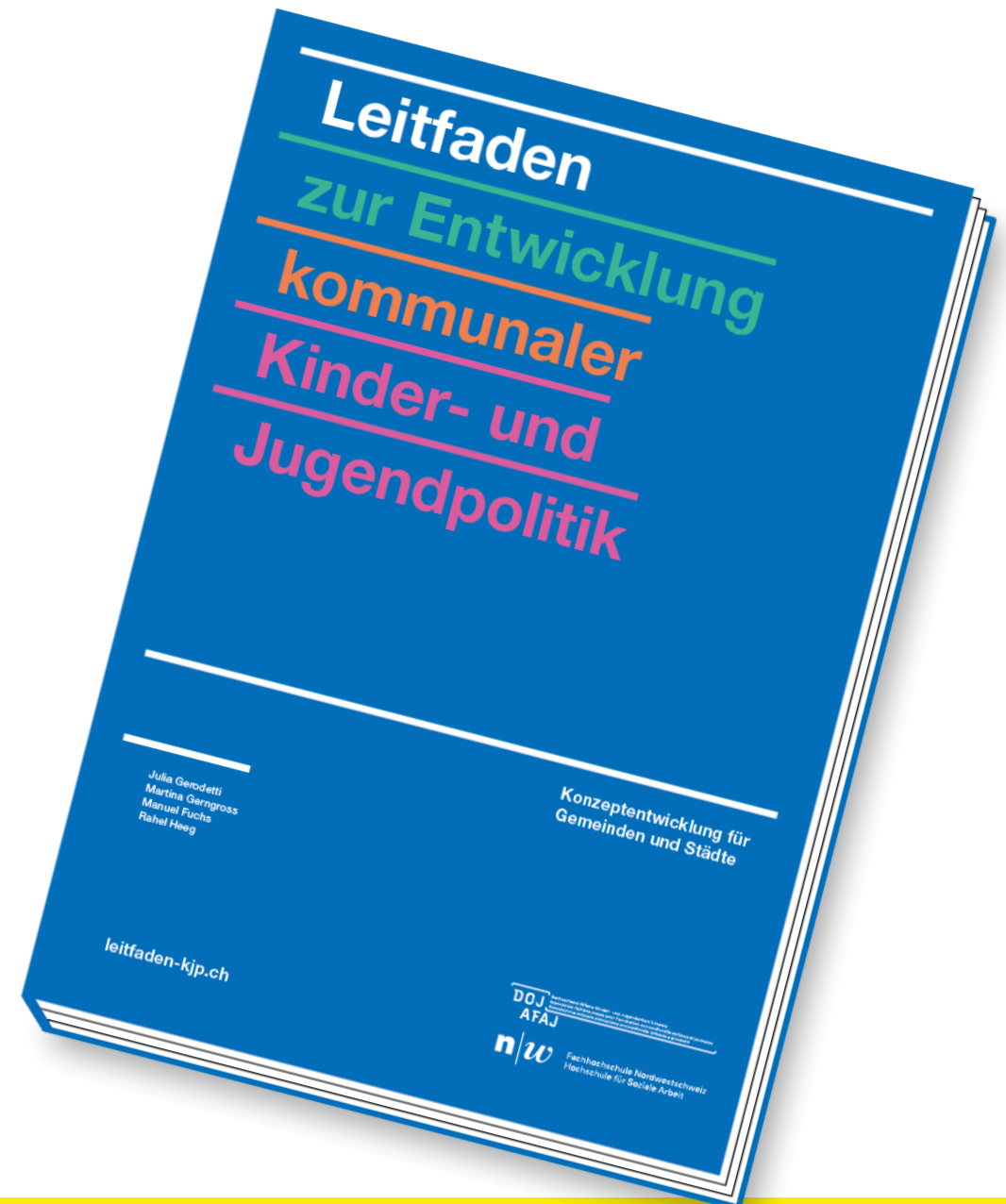
Fachtagung «Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen fördern»

Manuel Fuchs

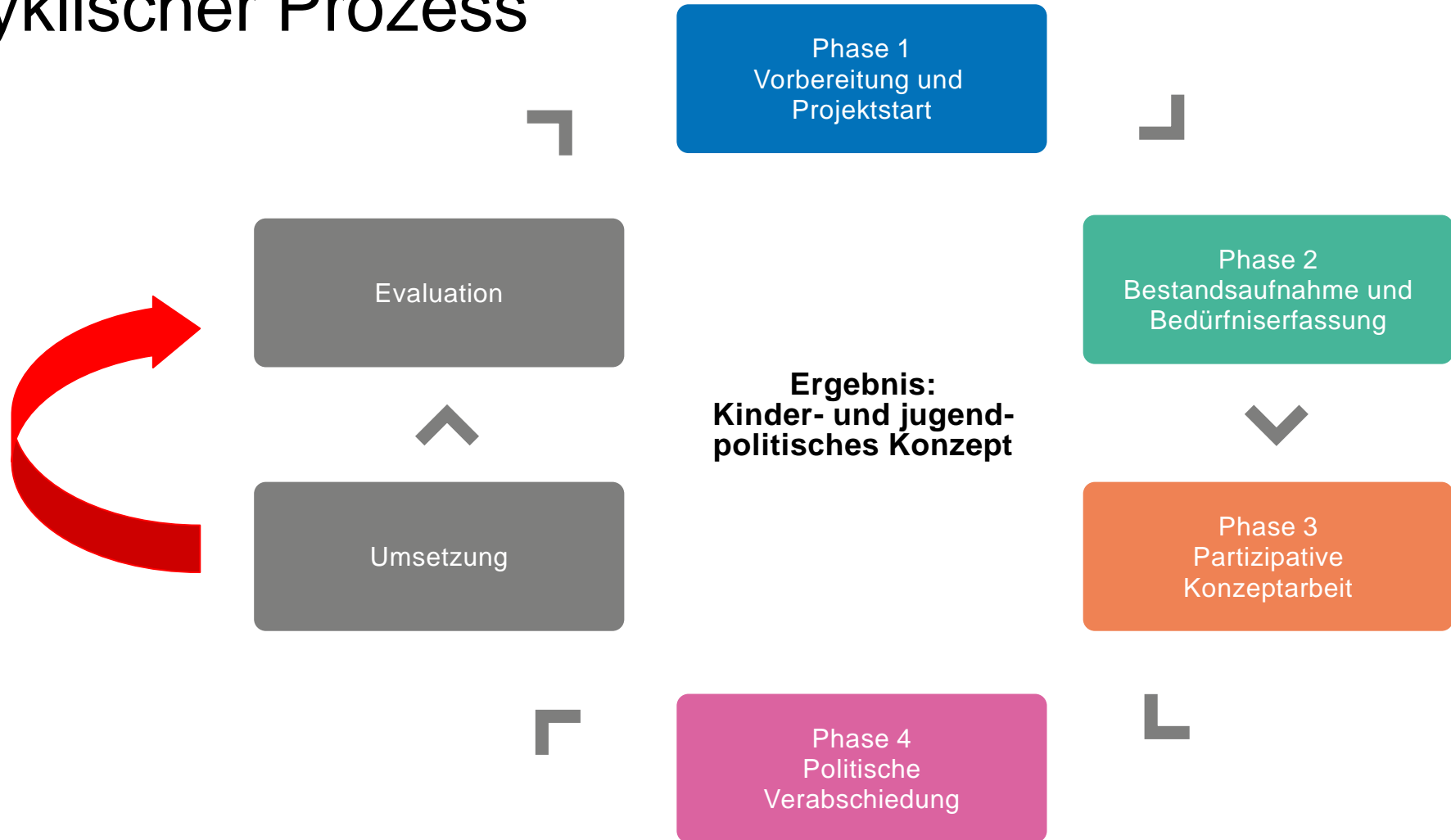
Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz

+41 61 228 59 65
manuel.fuchs@fhnw.ch



Kontext: Zyklischer Prozess



Kontext: Verortung von Konzepten/Leitbildern der KJP

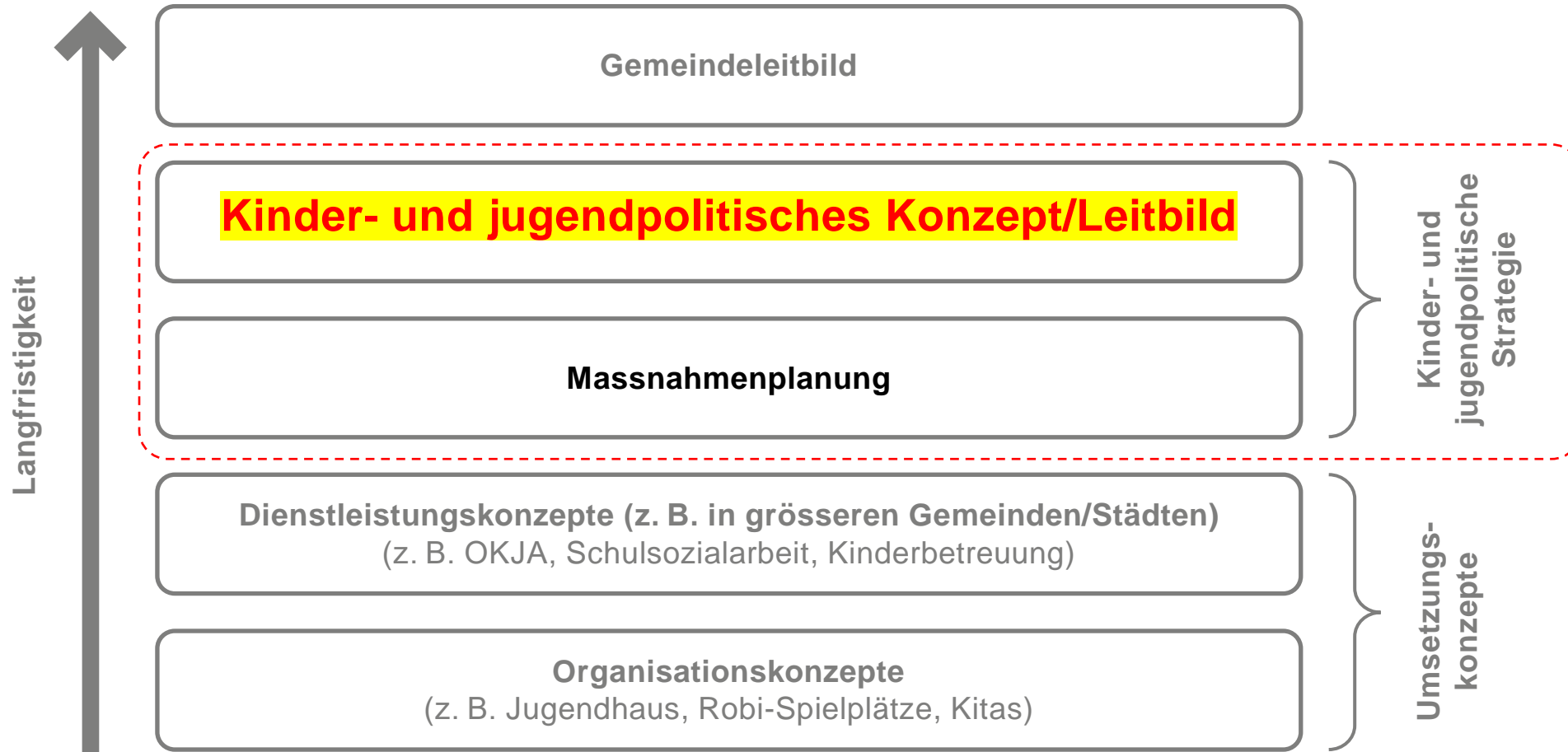
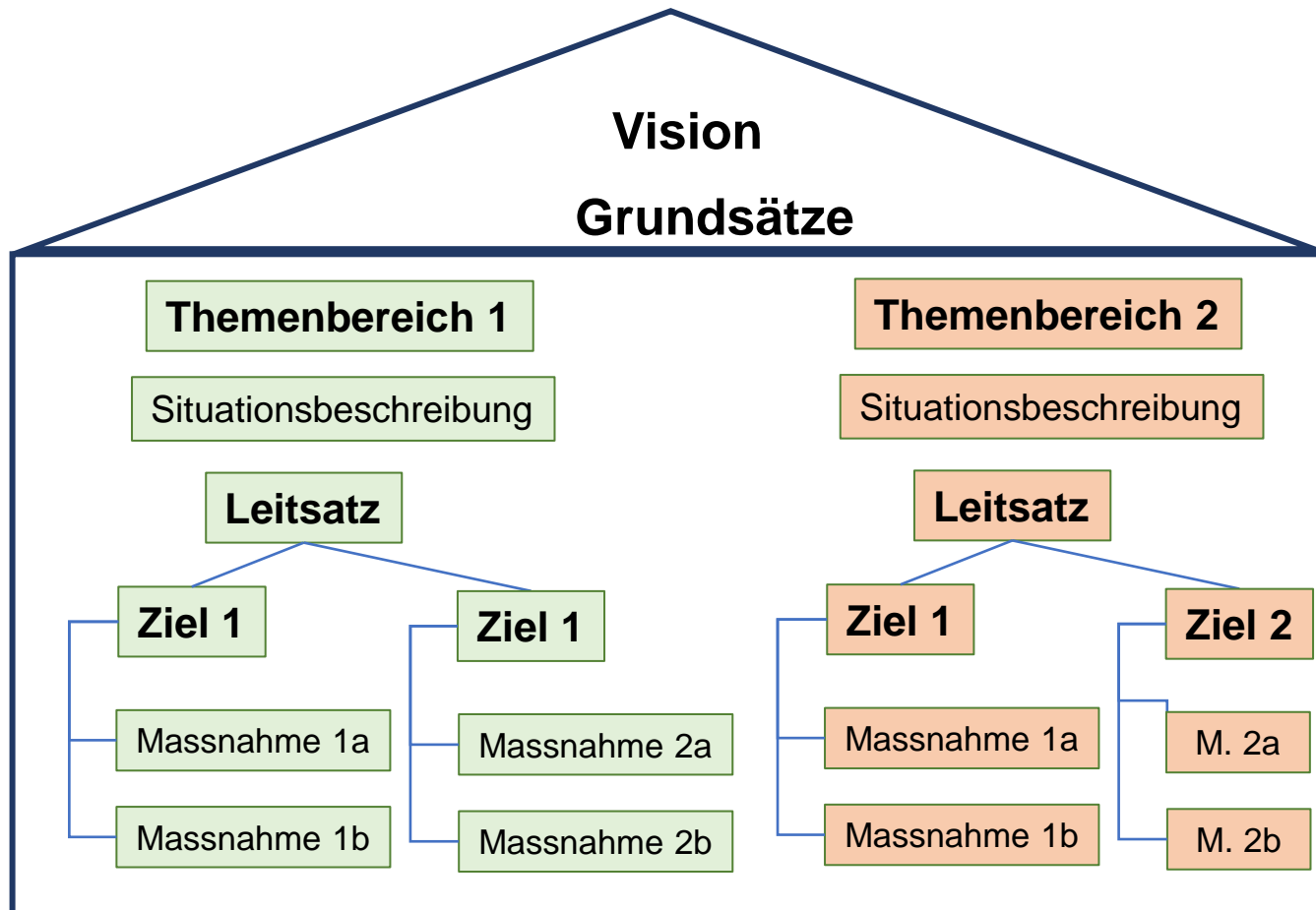


Abbildung: Verortung des kinder- und jugendpolitischen Konzepts in der Gemeinde (Gerodetti et al. 2023: 15 in Anlehnung an Amt für Soziales des Kantons St. Gallen 2013: 9)

Kontext: Inhalte kinder- und jugendpolitischer Konzepte

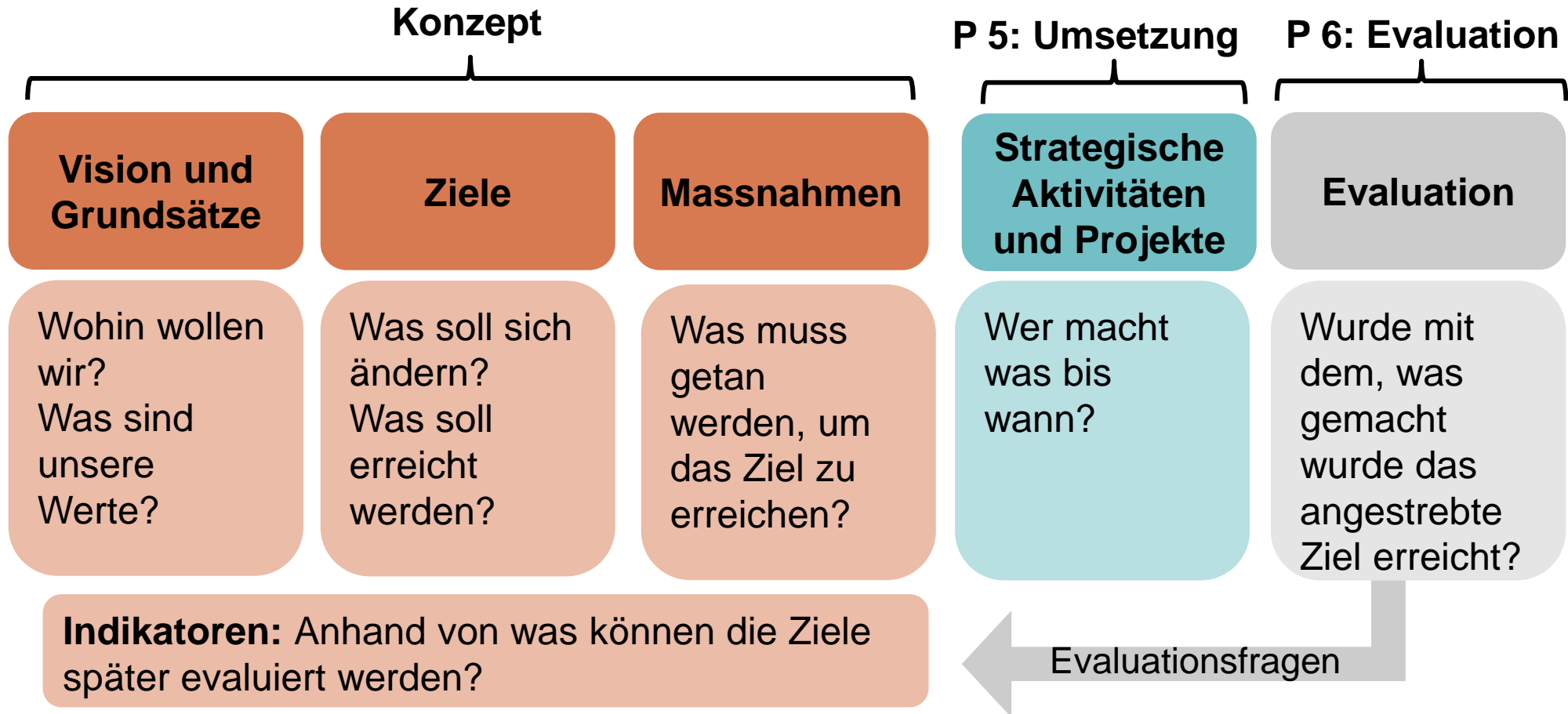


Zusätzlich:

- Einleitung (Ausgangslage, Zweck und Aufbau, Entstehung etc.)
- Definitionen, Fachliche und gesetzliche Grundlagen
- Zielgruppen, Gegenstand usw.
- **Hinweise zur Umsetzung und Evaluation**

Siehe H3.11_Hinweis_Inhalt eines Konzepts

Phase 5 – Umsetzung



Ausblick: Phase 5 – Umsetzung

Wer übernimmt die Verantwortung für die Umsetzung?

Aufgaben auf strategischer Ebene (z.B. die Kinder- und Jugendkommission):

- **Festlegen der Verantwortung:** «Themenhüter*in» (ggf. Legislaturziel), begleitet und beaufsichtigt die Arbeit der operativ tätigen Personen/Stellen
- **Definition der Aufgaben:** z. B. In welcher Form und wie häufig finden Absprachen bez. das Abgleichen mit operativ tätigen Personen statt?

Aufgaben auf operativer Ebene (z.B. der/die Kinder- und Jugendbeauftragte):

- Festlegung der **Verantwortung:** koordinierende Stelle und Beaufsichtigung (Controlling)
- Erstellen eines **Massnahmenplans**
- Planung der **Mitwirkung** (insb. Kinder und Jugendliche)
- **Reporting** gegenüber strategischer Stelle (z.B. gegenüber der Kinder- und Jugendkommission)
- Aufgaben der **Kommunikation- und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Budgetierung** einzelner Massnahmen und Dokumentation der Umsetzung

Verortung von Konzepten/Leitbildern der KJP

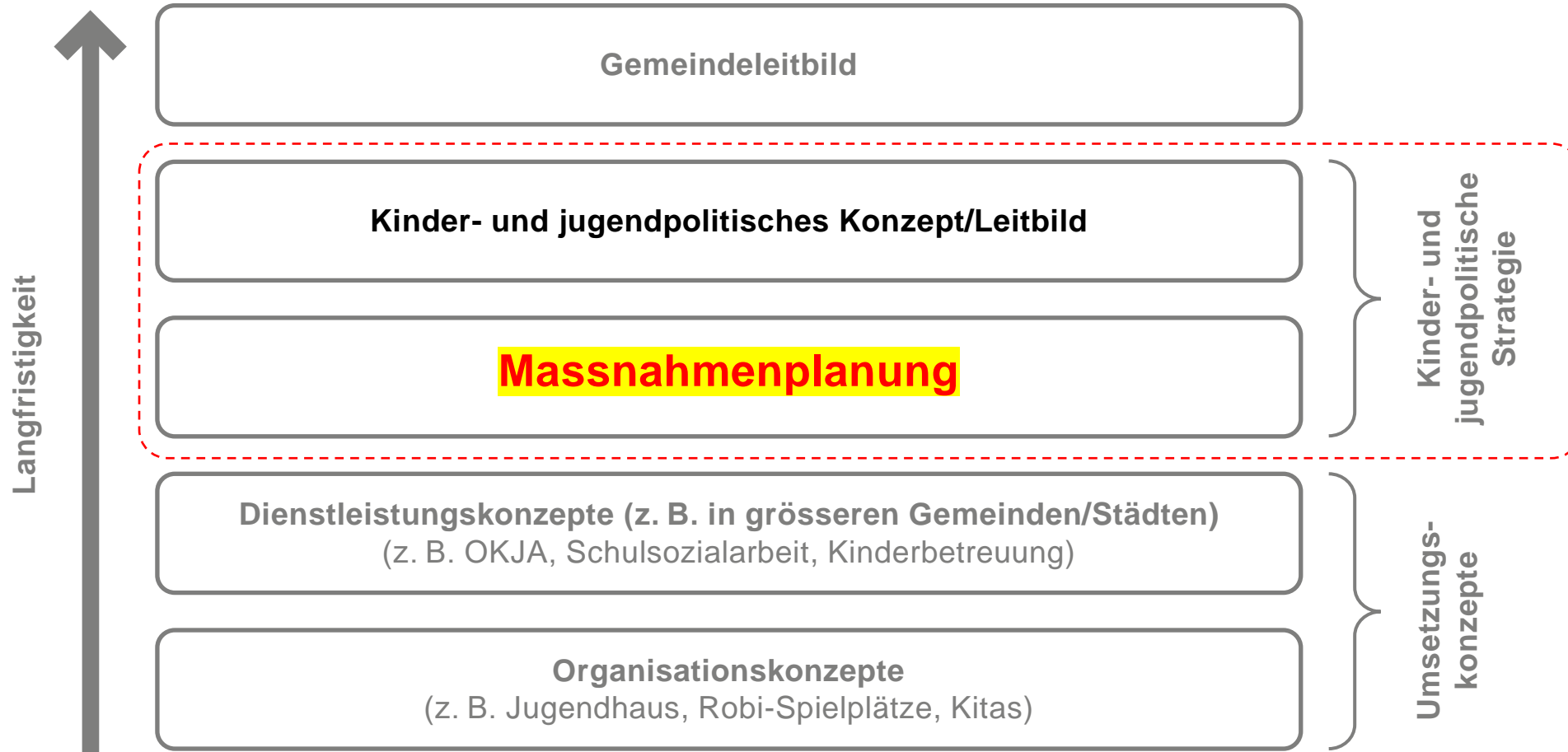


Abbildung: Verortung des kinder- und jugendpolitischen Konzepts in der Gemeinde (Gerodetti et al. 2023: 15 in Anlehnung an Amt für Soziales des Kantons St. Gallen 2013: 9)

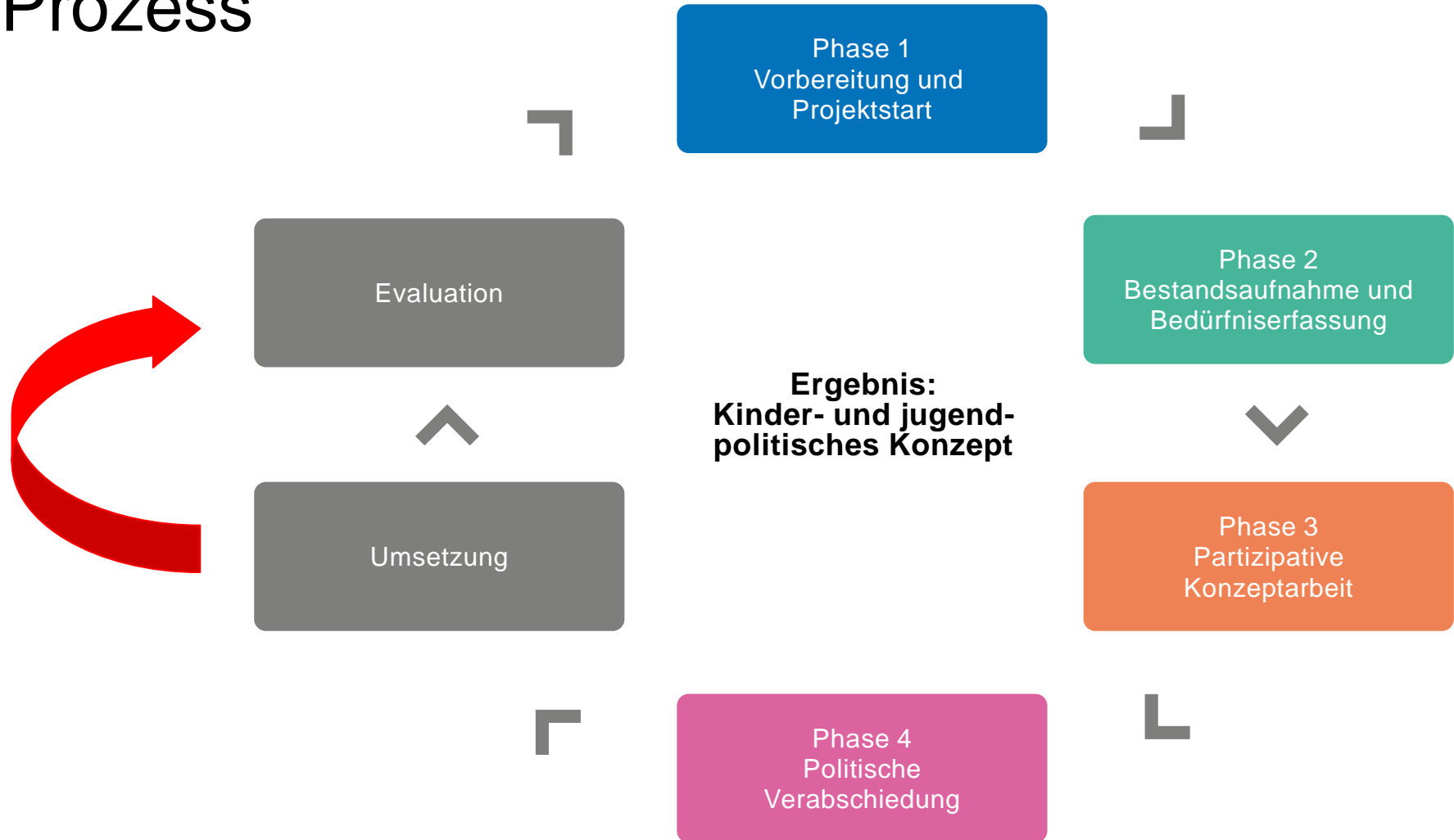
Ausblick: Phase 5 – Umsetzung

Beispiel einer Massnahmenplanung

<i>Massnahme</i>	<i>Verantwortlich in Gemeindeverwaltung</i>	<i>Verantwortlich für die Umsetzung</i>	<i>Aufgaben</i>	<i>Mitwirkung der Bevölkerung (insb. K&J)</i>	<i>Zeitraum (von ...bis...) Ggf.: Meilensteine</i>	<i>Geplantes Budget</i>	<i>Genehmigtes Budget oder betroffener Budgetposten</i>

Siehe H5.2_Beispiel_Massnahmenplanung

Zyklischer Prozess



H6.1_Hinweise zur Evaluation

Phase 6: Evaluationsgrundlage

Phase 1
Vorbereitung und
Projektstart

Phase 4
Politische
Verabschiedung

Von Beginn an gute Voraussetzungen schaffen



Gute
Projektplanung



Politischer Auftrag
und
Ressourcen

Ausblick: Phase 6 – Evaluation

Leitfrage: Wurde mit dem, was gemacht wurde, das angestrebte Ziel erreicht?

Machen Sie sich einige Gedanken zur Evaluation («Evaluationskonzept»):

- 1) **Evaluationsgegenstand:** Was soll evaluiert werden?
- 2) **Evaluationsfragen:** Was wollen wir mit der Evaluation herausfinden?
- 3) **Indikatoren:** Woran merken wir, dass die Massnahmen umgesetzt sind? Wie wird deren Erfolg gemessen?
- 4) **Evaluationsmethoden:** Wie und zu wem werden welche Informationen erfasst? Wie werden sie ausgewertet?
- 5) **Zeitplanung:** Wann muss das Evaluationsergebnis vorliegen? Wann sollen welche Arbeitsschritte erfolgen?
- 6) **Organisation:** Wer ist für die Umsetzung der Evaluation zuständig und welcher Aufwand ist damit verbunden?
- 7) **Finanzierung:** Wie wird die Evaluation finanziert?

Siehe H6.1_Hinweise zur Evaluation

Bestimmen Sie was evaluiert werden soll

Angebote im Bereich der KJP

Allgemeine Förderung

Kinder- und Jugendarbeit

- Offene Jugendarbeit
 - Offene Angebote für Kinder (z. B. Abenteuerspielplätze)
 - Familien-/Quartierszentren
 - (Offene) kirchliche Jugendarbeit
 - Kinder- und Jugendverbände
-

Bereich Freizeit

- Kinder- und Jugendvereine
 - Musikschule
 - Bibliothek/Ludothek
 - Punktuelle Veranstaltungen/Projekte
-

Inklusive Frühe Förderung

- Spielgruppen
- Offene Treffpunkte für Eltern mit Kleinkindern
- Förderangebote für fremdsprachige Familien mit Kleinkindern
- Angebote für Kleinkinder mit besonderen Bedürfnissen

Freizeitinfrastruktur und öffentlicher Raum

- Schwimmbad/Freibad
 - Spielplätze
 - Sportanlagen
 - Parkanlagen, Plätze, Natur (Wald, Wiese)
 - Raumausstattung (Turn-, Mehrzweckhalle usw.)
-

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung

- Kindertagesstätten/Kinderkrippen
 - Tagesfamilienbetreuung
 - Tagesstrukturen/Tagesschulen/Horte
 - Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung
 - Ferienbetreuung
-

Beratung und Unterstützung

- Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Schulsozialarbeit
- Beratung und Unterstützung für Erziehende (z. B. Mütter- und Väterberatung, Elternberatung)

Phase 6: Evaluationsgegenstand definieren

Evaluationsfragestellungen zu den Grundlagen →

Evaluationsfragestellungen zur Umsetzung →

Evaluationsfragestellungen zu den Leistungen (Outputs) →

Evaluationsfragestellungen zu den Wirkungen bei den Zielgruppen (Outcomes) →

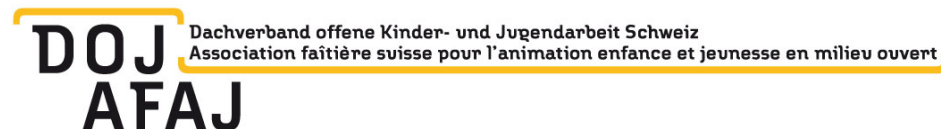
Evaluationsfragestellungen zu den Wirkungen im weiteren Umfeld (Impacts) →

Ein kleiner Exkurs

www.quali-tool.chwww.quali-tool.chQualität weiterentwickeln und
Wirkungen aufzeigen

- Das Quali-Tool gibt Hinweise darauf, was bei Zielformulierungen zu beachten ist. (Seite 29)
- Das Quali-Tool gibt Hinweise, wie ein Konzept/Leitbild/Wirkungsmodell evaluiert werden kann und welche Aspekte bei einer **Evaluation** betrachtet werden können (Grundlagen, Umsetzung, Leistungen, Wirkungen) (Seite 18 bis 26)

Herausgeber:



Beispiel für die Messung von Leistungszielen (Outputs)

Leistungsziel	Indikator mit Messwert	Datenquelle (Erhebungsmethode)	
		Reporting (intern)	Externe Evaluation
L1: Die Jugendarbeit nimmt regelmässig an den Sitzungen der Quartierarbeit teil.	An $\frac{3}{4}$ der stattfindenden Sitzungen.	Dokumentenanalyse (Abgleich Anzahl Sitzungen mit Teilnahme an Sitzungen).	–
L2: Kinder- und Jugendarbeitende/r organisiert regelmässig ein Treffen mit Schul- und Freizeitakteur/-innen zwecks Austausch zur Früherkennung.	Treffen erfolgt 2x pro Jahr.	Zählen Anzahl Treffen pro Jahr.	–
L3: Der Treff hat verschiedene Räume und verschiedene Öffnungszeiten für verschiedene Zielgruppen.	Der Treff zieht mindestens drei verschiedene Zielgruppen an und die Öffnungszeiten, Angebote sind diesen angepasst. Für die Zielgruppe Mädchen/Jungen stehen je drei Stunden wöchentlich zur Verfügung. Zwei Nachmittage pro Woche stehen den Jüngeren zur Verfügung. Jüngere bis 16 und ältere ab 17 erhalten teilautonome Nutzungsrechte.	Dokumentenanalyse (überprüfen, ob die anvisierten Öffnungszeiten bzw. die Nutzenden mit Ziel übereinstimmen).	–

Beispiel für die Messung von Wirkungszielen (Outcomes)

Wirkungsziel	Indikator mit Messwert	Datenquelle (Erhebungsmethode)	
		Reporting (intern)	Externe Evaluation
W1: Die Kinder- und Jugendarbeit wird positiv von der Öffentlichkeit wahrgenommen.	1–2x jährlich tritt die Kinder- und Jugendarbeit medial (z. B. Quartierzeitung) positiv in Erscheinung.	Zählen Anzahl der erschienenen Artikel.	–
W2: Anlässe oder Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit werden zunehmend mit Trägerschaften bestehend aus mehreren Akteur/-innen durchgeführt.	Anstieg des Anteils der Anlässe mit gemeinsamer Trägerschaft.	Zählen der Anlässe in der Kinder- und Jugendarbeit mit respektive ohne gemeinsame Trägerschaft.	–
W3: Die verschiedenen Akteur/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit haben ein gemeinsames Verständnis zu Früherkennung und die Vorgehensweisen in der Gemeinde sind ihnen klar, da konkret formuliert.	Die grosse Mehrheit der Akteur/-innen gibt an, dass die Vorgehensweisen in der Früherkennung klar sind.	–	Durchführung von Gesprächen.

Wer wird wie in die Evaluation miteinbezogen?

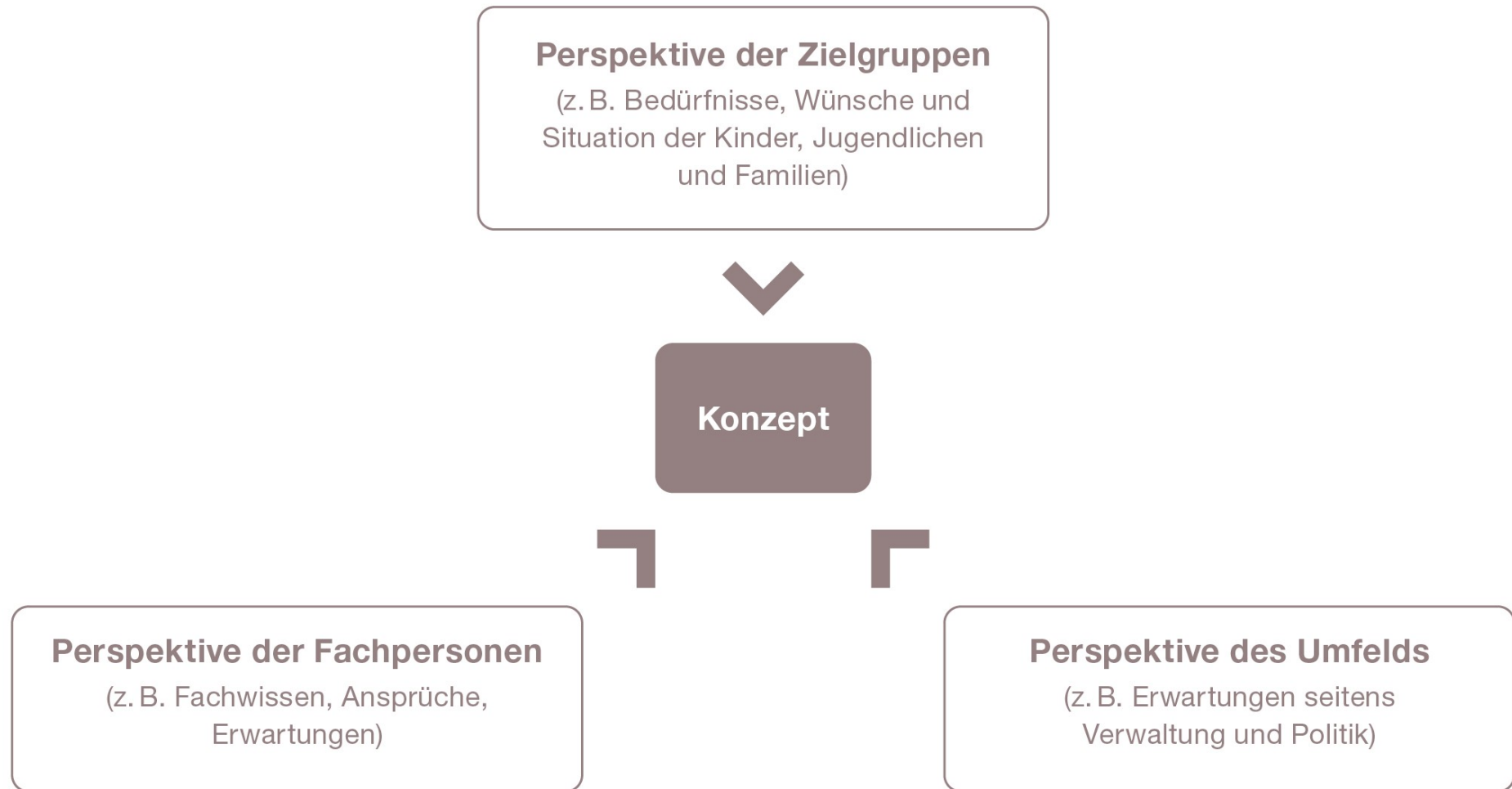


Abbildung: Bezugspunkte bei einer Konzeptentwicklung (Gerodetti et al. in Anlehnung an Von Spiegel 2000: 30)

Literatur

Amt für Soziales des Kantons St. Gallen (2013). Leitfaden für kommunale Kinder- und Jugendbeauftragte zur Gestaltung von kinder- und jugendgerechten Lebensräumen. St. Gallen. <https://www.sg.ch/gesundheit-soziales/soziales/kinder-und-jugendliche/kinder--und-jugendpolitik/kinder--und-jugendbeauftragte.html> [Zugriff: 11.7.2023]

Gerodetti, Julia/Gerngross, Martina/Fuchs, Manuel/Heeg, Rahel (2023). Leitfaden zur Entwicklung kommunaler Kinder- und Jugendpolitik. Konzeptentwicklung für Gemeinden und Städte. Muttenz und Bern: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW und Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz.

Schweizerischer Bundesrat (2008). Strategie für eine schweizerische Kinder- und Jugendpolitik. Bericht des Bundesrats in Erfüllung der Postulate Janiak (00.3469) vom 27. September 2000, Wyss (00.3400) vom 23. Juni 2000 und Wyss (01.3350) vom 21. Juni 2001. Bern, Eidgenössisches Departement des Innern – Bundesamt für Sozialversicherungen BSV.

Von Spiegel, Hiltrud (2000). Jugendarbeit mit Erfolg. Arbeitshilfen und Erfahrungsberichte zur Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation. Ein Modellprojekt des Landjugendamtes. Münster: Votum-Verlag.